

1200 Jahre Bieringen

Bieringen gehört zu den ältesten Siedlungen des mittleren Hohenlohe. Um das Jahr 800 war Bieringen kirchlicher Mittelpunkt der Umgebung. Dem Kloster Lorsch wurde nach der vorliegenden Schenkungsurkunde vom 23.08.800 die Kirche übereignet. Sie gehörte zum „Jagesgau“ und wurde vom Hochstift Würzburg und den Kurfürsten von Mainz zwischenzeitlich als Lehen übernommen. Im Hochmittelalter dürfte das Dorf im Besitz des Herren von Aschhausen gewesen sein, dann folgten mehrere ritterliche Besitzer. Erst 1631 wurde der Ort gänzlich Eigentum des Klosters Schöntal. Damit gehörte Bieringen zu einem der 1.800 kleinen Staatsgebilden des ersten Reiches. Historisch bedeutsam ist das von den Äbten von Schöntal erbaute und heute als Pfarrhaus genutzte Wasserschloss (16.-18. Jh.) mit den Torbogen zu den Hofanlagen.

Die kath. Pfarrkirche St. Kilian mit barocker Innengestaltung wurde 1722/23 erbaut. Besonders sehenswert ist das Kirchendach mit verschiedenen Symbolen. Bieringen ist eine der größten Ortschaften der Gemeinde Schöntal. In Bieringen ist die Grundschule, der Kindergarten sowie die Max-Eyth-Hauptschule untergebracht (mit Schuljahresbeginn 1974 wurde der Schulbetrieb der Hauptschule in der neuen Max-Eyth-Schule aufgenommen).

Bekannt ist Bieringen auch durch den Wein. Bislang wurde nur Weißwein angebaut, und zwar Kerner, Bacchus und Müller-Thurgau. Seit 1995 wird in Bieringen Rotwein, vornehmlich Schwarzriesling angebaut.

Gewerbetreibende Firmen sind in Bieringen gut vertreten. Hier ist besonders die Firma Ziehl-Abegg, mit über 500 Beschäftigten größter Arbeitgeber der Gemeinde, zu nennen, die seit 1965 in Bieringen ansässig ist und kräftig expandiert.



In Bieringen wurde ein weiteres Gewerbegebiet ausgewiesen sowie einige Neubaugebiete erschlossen. Vereinsmäßig ist Bieringen sehr gut strukturiert.

Bieringen war beim Dezemberhochwasser 1993 am stärksten betroffen. Die Erlenbachstraße sowie die Kirchstraße wurden zu reißenden Strömen. An den beiden Erlenbachbrücken sammelte sich meterhoch das angeschwemmte Holz. Die Brücken wurden zerstört und mussten neu gerichtet werden. Die Straßen wurden zum Teil unterspült und

befanden sich in einem schlechten Zustand. Sie wurden im Jahr 1995 dorfgestalterisch neu angelegt.